



Die einzelnen Rettungshundeteams werden den Anforderungen des Deutschen Rettungshundevereins e.V. gem. Gemeinsamer Prüfungsordnung der Hilfsorganisationen (GemPPO DIN 13050) alle 18 Monate geprüft, um so den Qualitätsstandart und die Einsatzfähigkeit zu wahren.

Die RHS Teamdogs e.V. arbeitet mit allen anderen Hilfsorganisationen zusammen, die einzelnen Teams sind geschult in Erste Hilfe Mensch, Suchtaktik, Funk nach BOS Richtlinien sowie im Umgang mit Karte und Kompass.

## Trümmersuche ☐☐

Nach Katastrophen wie Gebäudeeinstürzen, Explosionen und Erdbeben ist der Einsatz von Rettungshunden zur Suche nach verschütteten Personen ein unerlässliches Hilfsmittel.

Die Hunde sind in der Lage menschliche Witterung in den meist unzugänglichen Trümmerlagen selbst unter meterhohen Geröll zu lokalisieren und anzuzeigen. Die Hunde haben dabei gelernt zwischen „Lebendwitterung“ also Menschen, die noch am Leben sind und „Todwitterung“ zu unterscheiden. Hunde, die auf die Suche nach Lebenden ausgebildet sind, werden auf den Trümmern den Punkt des stärksten Witterungsaustrittes durch anhaltendes Bellen verweisen.

Die Rettungshundestaffel Teamdogs bildet **spezielle Trümmersuchhundeteams** aus, um im Ernstfall anderen Behörden zur Verfügung zu stehen. Um diese Verfügbarkeit national wie auch international gewährleisten zu können, hat der Deutsche Rettungshundeverein (DRV) den gemeinsamen Einsatzverband (GEV) gegründet. In diesen Verband sind einige Mitglieder der RHS Teamdogs aktiv, um dort qualifiziert geschult und für den Einsatz im Katastrophenfall sowohl im In- als auch im Ausland eingesetzt zu werden.

## Mantrailing

Mantrailing ist ein Spezialgebiet des Rettungshundewesens. Die Suche beginnt an dem letzten vermuteten Aufenthaltsort der Person, bevor diese verschwand. Dem Mantrailer wird an dieser sogenannten Abgangsstelle ein Geruchsgegenstand angeboten (z. B. von der vermissten Person getragene Kleidung). Daraufhin verfolgt der Mantrailer die Spur, egal ob in der Großstadt oder auf dem Land.